

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|----------------------|------------|
| Wirtschaftsausschuss | 25.02.2016 |

Antwort auf die Nachfrage von Herrn Dr. Strahl in der 11. Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 26.11.2015 zum Regionalen Orientierungs- und Handlungsrahmen

Frage 1: Was ist für Köln besonders wichtig?

Antwort der Verwaltung:

Köln steht als wachsende Metropole vor einem hohen Siedlungs- und Entwicklungsdruck im Bereich der Wohnbau- und Gewerbeflächen, nicht zuletzt auch durch den anhaltend hohen Flüchtlingsstrom. Darüber hinaus sind für Köln der Schutz der Umwelt und die Auswirkungen des Klimawandels sowie die bereits an ihrer Belastungsgrenze stehende Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur von großer Bedeutung. Diese vielschichtigen Herausforderungen und die damit verbundenen konkurrierenden Flächenansprüche können nur integriert betrachtet und gemeinsam mit der Region gelöst werden.

Frage 2: Wie können die anderen Partner davon überzeugt werden, sich für die gleichen Ziele einzusetzen?

Antwort der Verwaltung:

Köln und alle Gebietskörperschaften der Region Köln/Bonn stehen letztlich vor den unter Frage 1 genannten, vergleichbaren Herausforderungen und sind außerdem räumlich und funktional eng miteinander verflochten. Neben intensiven Arbeitsplatz- und Wohnstandortverflechtungen existieren auch in den Bereichen Handel und Versorgung, Freizeit und Naherholung sowie auf den Wohn- und Immobilienmärkten ausgeprägte Wechselbeziehungen, die einen zunehmenden Bedarf an interkommunaler Abstimmung mit sich bringen. Die Lösung der damit verbundenen Fragestellungen kann nicht mehr innerhalb der Stadtgrenzen gefunden werden, sondern ist regional zu suchen. Daher engagiert sich die Stadt Köln seit geraumer Zeit in Initiativen und Kooperationen mit der Region. Die Partner innerhalb der Region arbeiten seit Jahren mit der Stadt Köln zusammen.

Frage 3: Wie stehen Landesentwicklungsplan und der Handlungsrahmen zueinander?

Antwort der Verwaltung:

Die Landesregierung wird zukünftig zum einen eine deutlich stärkere Steuerungswirkung auf die Planungen der Gebietskörperschaften ausüben und zum anderen stellt sie hohe Anforderungen an die regionale Zusammenarbeit, was sich im neuen Entwurf des Landesentwicklungsplans NRW ablesen lässt. Daher ist eine gemeinsame strategische Ausrichtung für die Region und eine gut aufgestellte regionale Zusammenarbeit unabdingbar.

Der Regionale Orientierungs- und Handlungsrahmen (ROHR) definiert für die regionale Kooperation der Region Köln/Bonn, künftige Herausforderungen, Schwerpunkte, Bedarfe und Ziele der strukturellen Entwicklung und dient somit als gute Arbeitsgrundlage für die weitere regionale Zusammenarbeit. Der ROHR soll zukünftig fortgeschrieben und an den aktuellen Bedarfen und für künftige Vorhaben weiterentwickelt werden.

gez. Höing